

Leserbrief

Kulturzerfall in Graubünden stoppen

An der Sitzung des Grossen Rates am letzten Montag betreffend den vielen nicht mehr gebrauchten Bauten in der Landwirtschaftlichen Zone waren einige Voten der Ratsmitglieder zu hören. Allesamt für den Erhalt und Schutz unseres Kulturgutes und für die Möglichkeit einer minimalen und wertschöpfenden Nutzung der bestehenden Bauten im Maiensäss und Alpenraum, und dass der JeKaMi Bautätigkeit im bündner Maiensäss und Alpenraum Einhalt geboten werden soll. Nur Herr Trachsel vertrat eine andere Meinung. Für all diese Voten möchten wir uns bei den Ratsmitgliedern herzlich bedanken. Erwähnt wurden auch die vielen illegalen Bautätigkeiten der Stall und Maiensässbesitzer und man spürte ein gewisses Verständnis für solche Vorgehensweisen. Diese Voten bestärken uns in unserer Vereinstätigkeit weiterzumachen und wir sind guter Hoffnung dass Graubünden noch in 100 Jahren mit traditionellen Bauten als Symbol für ein authentisches harmonisches und integratives Landschaftsbild Werbung machen kann. Und dass Ferien auf dem Maiensäss im Tief- oder Hochpreissegment als Standbein von Graubünden Ferien irgendwann mal Realität wird. Es winken mindestens 92 Mio Franken / Jahr zusätzliche Wertschöpfung. Wir Bündner sind sehr innovativ und Umsetzungsideen sind vorhanden. Ebenfalls die gesetzlichen Rahmenbedingungen mit landschaftsprägenden Bauten für den gesamten Maiensäss und Alpenraum Graubündens sind gegeben.

Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft
Peter Tarnutzer
www.kulturzerfall.ch

Absenderadresse

Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft
Präsident : Peter Tarnutzer
Via Tignuppa 44
7014 Trin
Tel 079 211 85 89
Email : info@kulturzerfall.ch